

Preliminary Excavation Reports: Sardis, Paphos, Caesarea Maritima, Shiqmim, 'Ain Ghazal. Hrg. W. G. Dever (Atlanta 1994, Scholars Press, The Annual of the American Schools of Oriental Research, Bd. 51, VI + 126 S., geb. \$ 74.95. [Der Sammelband umfaßt folgende fünf Vorberichte von Ausgrabungen: 1–43 C. H. Greenwalt u. a., The Sardis Campaigns of 1988 and 1989; 45–62 R. L. Hohlfelder/J. R. Leonard, Under-

water Explorations at Paphos, Cyprus: The 1991 Preliminary Survey; 63–86 R. J. Bull u. a., The Joint Expedition to Caesarea Maritima Eleventh Season, 1984; 87–106 Th. E. Levy u. a., Protohistoric Investigations at the Shiqmim Chalcolithic Village and Cemetery: Interim Report on the 1988 Season; 107–126 G. O. Rollefson u. a., The Neolithic Village of 'Ain Ghazal, Jordan: Preliminary Report on the 1989 Season. — Nur die letzten drei Berichte sind für die Biblische Archäologie von besonderem Interesse. Wichtigstes Ergebnis der Grabungen in *Caesarea* war der Nachweis, daß die Stadt bereits in herodianischer Zeit im orthogonalen System angelegt und damit in kleine *insulae* unterteilt war. Nunmehr ist es gelungen, den Straßenverlauf für die ganze Stadtanlage zu rekonstruieren. Entlang einer Straße wurden einige *horrea* (Lageräume) mit gewölbter Decke freigelegt. In mehreren Grabungsfeldern wurden zudem Bauten und Mosaiken näher untersucht. In *Shiqmim* wurden neue Wohnkomplexe freigelegt und an einigen Stellen im Wohnbereich vereinzelt Gräber nachgewiesen. Untersuchungen der aufgefundenen Knochen zeigten, daß die Bewohner sich nahezu ausschließlich von Schafen, Ziegen und Rindern ernährten, die als Haustiere gehalten wurden. Gejagte Tiere spielen mit 3% ebenso eine völlig untergeordnete Rolle wie z. B. Schweine. Bei der Keramik überrascht, daß die sonst für das Chalkolithikum so charakteristischen *cornets* in *Shiqmim* bislang völlig fehlen und im gesamten Beerscheha-Becken höchst selten sind; eine Erklärung hierfür konnte bislang noch nicht gefunden werden. Der Friedhofsbereich ist noch größer als bisher angenommen; drei weitere Gräber wurden ausgegraben. Da bislang keine Bestattungen von Neugeborenen nachgewiesen werden konnten, nimmt man an, daß diese nicht im Gräberfeld bestattet wurden. In der sechsten und vorläufig letzten Kampagne in *'Ain Ghazal* wurden einige Areale im Norden und Westen des ehemaligen Stadtgebietes geöffnet; dieses Territorium war bei den bisherigen Ausgrabungen nicht weiter berücksichtigt worden. Es wurden Baustrukturen aus der Zeit von LPPNB und der Yarmouk-Kultur, aber auch aus der byzantinischen Zeit entdeckt. Das bisherige Fehlen jeglicher Gräber aus der Yarmouk-Kultur könnte anzeigen, daß man seit dieser Periode die Toten außerhalb des Stadtgebietes bestattet hat.] W. Z.